

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Verzeichnis Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettizelle 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 6

Dienstag, am 8. Januar 1929

95. Jahrgang

Am Donnerstag, 10. Januar 1929, um 10 Uhr vormittags, soll ein kompletter Anzug (blaugrau) meistbietend öffentlich versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gastwirtschaft „Freiberger Hof“, Dippoldiswalde.
Der Vollziehungsbeamte des Finanzamts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 4. Januar hielt die Chorvereinsung Dippoldiswalde im Bahnhof ihre Hauptversammlung ab. Sie hat, wie im Jahresbericht nachgewiesen wurde, an Fest- und Feiern 18 mal kirchliche Chorgesänge und 14 mal kirchliche Sologänge dargeboten, während sie in 7 Fällen anlässlich von Jubiläen und Familienfesten Mitlieder und deren Angehörige ehren konnte. Sie hat sich auch an Festgesängen bei der 200. Jahrestagung in Jannwald beteiligt und hat bei dem Sommerausflug in Lauenstein im Ostseebad die Motetten gesungen. Im Frühjahrskonzert in der „Reichskrone“ hat sie erstmalig die „Heimatfeier“ aufgeführt. Rechnungsprüfer Inspektor Schubert hatte einen ausführlichen Kasernenbericht vorgelesen. Um die Kasernenverhältnisse zu verbessern, ist eine mäßige Mitgliedssteuer beschlossen worden. Die zu erwartende Jahresertragsüberschuss soll abgestuft nach der Zahl der Leistungen in Beträgen von 4.74 RM. bis 1.44 RM. an die Mitglieder ausgezahlt werden. In 5 Fällen wurden der Kasse freiwillige Gaben überwiesen. Den freundlichen Spenden sei herzlich gedankt! Die Mitglieder haben sich an der Chorarbeit regen Anteil genommen. Fr. Otto hat bei keiner Probe und bei keiner Aufführung gefehlt, ebenso Fr. Gömmer. Da aber letztere überdes mehrmals solistisch tätig gewesen ist, so hat sie unter allen Mitgliedern die Höchstleistung erzielt. Dafür wurde ihr die gebührende Anerkennung dargebracht. Und nun mit bestem Klang ins neue Jahr! Die Chorvereinsung wird es mit der Vorbereitung einer musikalischen Andacht beginnen.

Seiten einer größeren Anzahl von Stadträten, denen sich auch der sächsische Bürgermeistertag-Verband sächsischer Mittelstädte, Annaberg, angeschlossen hat (das neueste Verzeichnis führt allein 31 Stadträte an), sind Eingaben an den Landtag gerichtet worden, die künftige Staatsaufsicht über die sächsischen Mittelstädte betreffen. Auch der Stadtrat von Dippoldiswalde befindet sich unter den Petenten. Die Eingaben wurden dem Haushaltungsausschuss A überwiesen.

Auch die Staatsstraße Freiberg-Leipzig ist vom Gerüstschuppen Frauenstein bis Landesgrenze wegen Schneeverwehungen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt.

Nach einer Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums sind die Japantellen, die die Autos mit Betriebsstoff versehen, soweit sie dem öffentlichen Verkehr dienen, Eichpflichtig, fallen also auch in das Arbeitsbereich der Eichbehörden.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern ist für Unternehmen zur gewerblichen Personenbeförderung, auch wenn sie künftig nicht mehr zulassungspflichtig sind, die Aufnahme einer Haftpflichtversicherung ortspolizeilich vorzubereiten, durch die der Kraftfahrzeughalter einen Versicherungsschutz sowohl in den Fällen seiner Inanspruchnahme nach §§ 7 fig. des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1923 als auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erhält.

Der Verkonvent der Landesgruppe Sachsen vom Riesengebirgsverein wurde am 5. und 6. Januar unter Beteiligung von 6 Ortsgruppen mit über 200 Mitgliedern auf der Osttrater Scheibe abgehalten. Am Sonntag vormittag erfolgte eine Wanderung von Obervogelhang über die Königshöhe, an den Bärensteinen vorbei nach Stadt Königstein, wo im „Blauen Saal“ ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Dann zog man über Göhrich nach Schandau hinaus zur Osttrater Scheibe. Nach einer gemeinschaftlichen Festfeier fand hier in würdiger erster Reihe die Konventfeier statt, bei welcher feierliche Reden über Heimat und Vaterland gehalten wurden, die von Solo-Vorträgen der Konzert- und Opernsänger Spärr, Piebler und Hermanns, Dresden, und künstlerischen Vorträgen des Precht-Duarets und der ehemaligen Hofkapellmeister umrahmt wurden. Dem ersten Teil folgte eine Festsitzung, die alle Festteilnehmer in bester A.O.V.-Stimmung lange belagerten hielt. Am Sonntag vormittag wanderte man über Schandau, Köhlmühle, Dorfsdorf bis Rathen, woselbst im Gasthof zum „Erbsgericht“ eine große Nachfeier stattfand, bei welcher humorvolle Ansprachen mit allgemeinen Solo- und Chorgesängen, Rezitationen und Instrumental-Vorträgen der königlichen Stadtkapelle wechselten. Mit Hochbegeisterung fuhr man über die Elbe und trat vom Bahnhof Rathen die Heimreise nach Dresden an.

Um die Erinnerung an die beiden sächsischen Armeekorps und die aus ihnen hervorgegangenen Feldformationen wachzuhalten, ist angeregt worden, auf dem Truppenübungsplatz Königshöhe ein Erinnerungsmal zu schaffen. Für das Erinnerungsmal ist die Form eines Obeliskens gewählt worden nach dem Muster der aus der Zeit August des Starken stammenden und jetzt noch bei Jettibau stehenden Gedenksteine. Die Vorarbeiten des geplanten Werkes sind von den Verbänden, in denen die Mehrzahl der ehemaligen A. S. Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften vereinigt sind, eingeleitet worden. Diese Verbände haben auch die Verantwortung übernommen, daß die erforderlichen Mittel aufgebracht werden. In alle Kameraden des alten Heeres, die bereit und in der Lage sind, zur Errichtung des Gedenksteines beizutragen, ergibt die herzliche Bitte, das Werk durch eine einmalige Spende zu unterstützen.

Reichstädt. Wie alljährlich, so veranstaltete auch dieses Jahr die freiwillige Feuerwehr am 8. Januar ihr Weibnachtskränzchen. Hauptmann Winkler begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Kameraden und deren Frauen, ganz besonders auch die Gemeindevorsteher. Branddirektor Bürgermeister Herklotz mußte leider infolge noch nicht ganz überstandener Krankheit von dieser Veranstaltung absehen. Jeder Teilnehmer hatte ein Geschenk mitgebracht, deren Verlosung im Laufe des Abends vorgenommen wurde und mitunter viel Heiterkeit hervorrief. Lange hielt der Tanz die Anwesenden in rechter Kameradschaft zusammen.

Johnsbach. Einem selten herrlichen Anblick gewährt jetzt die Natur durch den eingetretenen Schneefall. Baum, Strauch und alles andere bieten ein bezauberndes Bild, wie man es wohl nur in den seltensten Fällen beobachten kann. Manchem Naturfreund aus der Großstadt, der zu Hause geblieben ist, dürfte etwas entgangen sein, was nicht immer gesehen wird. Auch die Schneelage ist hier so, daß ein jeder Winterportler daran seine Freude haben kann, zumal auch ein sehr gut geeignetes Sportgelände zur Verfügung steht.

Johnsbach. Der eingetretene Schneefall und die anhaltende Kälte bringen auch dem Wild und den Vögeln wieder Nahrungssorgen. Dies machte sich auch hier am Montag bemerkbar, als ein Reh mehrmals bis auf die Dorfstraße am anderen Teil des Ortes kam und dort gang in der Nähe der Gebäude Nahrung suchte, die ihm auch durch die Freundlichkeit eines Nachbarn zuteil wurde, der etwas Heu verstreute. Sobald nun etwas Ruhe herrschte und das Reh sich in Sicherheit fühlte, hecht es an die Stelle zurück.

Niederborsdorf. Freitag nachmittag brannte das dem Schneidemeister Gehörte Wohnhaus (als Kröber-Haus bekannt) vollständig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß von dem Inventar, trotz aller Bemühungen, nur ein kleiner Teil gerettet werden konnte. Die besten, größeren Möbelstücke um wurden ein Raub der Flammen. Der Beschädigte ist leider nicht versichert. Die Entstehungssache wird auf Entzündung durch ein elektrisches Bügeleisen zurückgeführt. Der Besitzer hatte das Grundstück, es dürfte eines der ältesten im Orte gewesen sein, vor einigen Jahren im käuflichen Zustand erworben, das Strohdach durch Zementplatten ersetzt, innen und außen durch ansehnenswerte Mauer und eigene Arbeit und große geliebte Opfer in einem wohlichen Zustand gebracht. Er und seine Familie stehen heute vor einem Nichts.

Dresden. Seit Ende Dezember ist ein in den vierziger Jahren stehender Diener des Geheimen Kommerzienrates und österröichischer Generalkonsuls Otto Weissenberger heimlich verschwunden. Mit ihm sind aber auch wertvolle Schmuckgegenstände ufw. abgängig. So werden mehrere goldene Uhren, darunter eine solche im Werte von über 11 000 Reichsmark, ferner Manschettenknöpfe mit Brillanten besetzt, vergoldete Fischbesteck, ein Feldstecher, ferner ein photographischer Apparat mit Zubehör, eine Münzensammlung, ein Sportpelz mit Popsunkragen und andere Dinge sowie ein vermutlich zum Wegschaffen benutzter Koffer vermisst. Die Deute dürfte sicher einen Wert von rund 30 000 Mark haben.

Am Montag, kurz nach 9 Uhr abends, wurde die Dresdner Feuerwehr zu einem größeren Dachstuhlbrand in der Friedrichstadt alarmiert. Im Grundstück Schäferstraße 51 befindet sich im Hofe ein dreistöckiges Betriebsgebäude, das einer Dampfwasch- und Bettfedern-Reinigungsanstalt dient. Aus noch unermittelter Ursache vermutlich aber durch Entzündung von Wollabfällen oder sonstigen Substanzen im Fabrikhofschacht dürfte das Feuer entstanden sein. Die Bekämpfung des hochgelegenen Brandherdes gestaltete sich sehr schwierig. Der verursachte Sachschaden ist nicht unbedeutend.

Dresden. In der Nacht zum 4. Januar wurde in der Konstruktions einer Firma auf der Tharandter Straße eingebrochen. Dem Täter fielen Schicks in Höhe von 1000 M. in die Hände. Bereits am folgenden Morgen gelang es einem Kriminalbeamten, den Täter, einen 24-jährigen Handlungsgehilfen, in einer Gastwirtschaft zu ermitteln und festzunehmen. Ihm wurden die Schicks und Einbruchswerkzeuge abgenommen.

Dresden, 7. 1. Wegen Brandstiftung wurde Sonntag nacht der 53 Jahre alte Schneidergeselle Scheinert festgenommen. Er hatte, angeblich um sich das Leben zu nehmen, die Einrichtungsstücke seiner Wohnung in der Palmstraße mit Petroleum übergossen und angebrannt. Nach der Tat stellte er sich selbst der Polizei. Die Feuerwehr konnte den Brand nach einständiger Arbeit löschen.

Dem Teulonia-Sachsendienst wird aus Triptis gemeldet: der vor einigen Wochen in Dresden gestorbene Sanitätsrat Dr. Burkhardt, ein Sohn unserer Stadt, hat in seinem Testament der Stadt Triptis sein ganzes Vermögen in Höhe von über 1/2 Million RM. vermacht. Triptis erhält dadurch drei Wohnhäuser, zwei Scheunen und 22 Hektar Garten- und Ackerland, ferner die Villa des verstorbenen in Dresden mit Garten und Park, die ganze Inneneinrichtung der Villa, einen Konzertflügel, eine Bibliothek und eine alte wertvolle Geige.

Am 1. Januar dieses Jahres waren es 20 Jahre, seitdem der von dem am 5. Oktober 1908 gegründeten Örtverband Sch-

licher Gemeinden eröffnete kommunale Ueberweisungsverkehr in Sachsen besteht. Während sich anfangs nur 151 Gemeinden an diesem Ueberweisungsverkehr beteiligten, umfaßt heute der Örtverband sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Leipzig und Plauen i. V., wo der Örtverband eigene Zweiganstalten seiner Dienststelle unterhält.

Freiberg. In einer verschlossenen Wohnung der Oibernhauer Straße wurde am Montag ein dort zur Untermiete wohnendes Hiltensarbeiterpaar tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß wahrscheinlich ein Unglücksfall durch Vergiftung mit Kohlenoxydgas, jedenfalls durch vorzeitiges Schließen des Schiebers des Ofens, vorliegt. Die Verstorbenen waren erst seit einem Jahr verheiratet und haben jederzeit im besten Einvernehmen gelebt. Spuren eines gewalttätigen Todes waren nicht vorhanden.

Langbarsdorf. Ein Dachdeckermeister glitt auf dem Heimwege aus, brach dabei das Bein und rutschte nach Hause; dabei verstauchte er sich die Hand, die wahrscheinlich bei der Kälte erfroren ist.

Weißborn. In den Hof des Gutbesizers Hammermüller hatte sich vor einigen Tagen des Nachts ein Fuchs eingeschlichen. Am zeitigen Morgen wurde Reinecke von dem Hofhund gefressen. Der Fuchs in seiner Bedrängnis flüchtete in das Wohnhaus und verlor sich dort in der Küche. Man holte den Jagdbüchseher Raben herbei, der den Hühnerdieb mit einem wohlgezielten Schuß erledigte.

Großhain. Zwei der bei dem Brand in der Gummiwarenfabrik Weiß & Wehler, A.-G., verlebte Arbeiter sind am Sonntag in Stadtkrankenhaus Großhain ihren schweren Verletzungen erlegen. Es handelt sich um den 22-jährigen Paul Gräßl und den 23 Jahre alten Paul Dörffel aus Weiden, der verheiratet und Vater von vier Kindern war. Die Entstehungssache des Brandes hat sich restlos nicht klären lassen. Die Gummiwarenfabrik arbeitete in 3 Schichten und beschäftigte über 200 Arbeiter.

Wurzen. Der seit mehreren Monaten zur Kur in Bad Kösen weilende Baumeister Diebel aus Wurzen wurde, als er auf dem Bahnhof einen Zug besteigen wollte, plötzlich von einem Unwohlsein befallen und stürzte auf die Schienen. Diebel wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Leipzig, 7. 1. Am Sonntag kamen einem Wärtcher aus Delitzsch auf der Heimfahrt zwischen Weiderritzsch und Schlaßwitz zwei Leute entgegen, die ihn um Feuer baten. Der Wärtcher stieg jedoch nicht vom Rade. Als er weiterfahren wollte, hieben die Kerle auf ihn ein, so daß er vom Rade stürzte und sich nicht unerheblich am Knie verletzte. Der weiteren Angriffe wußte sich der Ueberfallene, der Trainingspartner des Leipziger Boxers Max Dörfer ist, bald zu erwehren. Die Strauchdiebe lagen bald niedergeschlagen im Straßengraben. Der Ueberfallene hat es leider verabsäumt, die Kerle festnehmen zu lassen. Sie konnten unerkannt entkommen.

Chemnitz. Unmittelbar vor der Ecke der Becher- und Parkstraße überfiel in den zeitigen Abendstunden ein Radfahrer ein dort alkeingehendes Mädchen, schleppte sie in die nahe Stadtparkanlagen, warf sie zu Boden und forderte mit den Worten: „Mädel, Geld her!“ ihre Burschenschaft. Zum Glück waren zwei Männer auf den Vorgang aufmerksam geworden und eilten herbei, so daß der freche Straßendieb sein Opfer gehen lassen mußte, leider aber auf seinem Rade auch unerkannt entkam.

Chemnitz. Auf der Klosterstraße fuhr ein Personenauto über ein dort liegendes Bricket, das zerbrach. Ein Stück davon flog gegen eine große Schaufensterscheibe, die in Trümmer ging.

Chemnitz. In einem Hause der Annaberger Straße rief ein 2 1/2-jähriges Kind in einem unbedachten Augenblick einen Topf mit heißer Fleischbrühe vom Herd und verbrühte sich dabei so schwer an Beinen und Füßen, daß es nach qualvollem Leiden noch im Laufe des Tages im Krankenhaus verstarb.

Chemnitz. Innerhalb weniger Wochen ist in Chemnitz die Zahl der Erwerbslosen von 2000 auf 10 000 gestiegen. Ein derartiges rapides Anwachsen der Erwerbslosenzahl ist in Chemnitz innerhalb so kurzer Zeit noch nie dagewesen.

Dauha. In einem Anfall von religiösem Wahn versuchte die Fleischereibesitzerin B. sich die Kehle zu durchschneiden. Durch sofortige ärztliche Hilfe und Ueberführung in die Hartingsche Klinik scheint man die Kranke dem Leben zu erhalten.

Neugersdorf. Durch die infolge der starken Raubreifbildung entstandene Ueberlastung ist die durch den städtischen Forts führende Hochspannungsmastleitung gerissen und dadurch das ganze Stadtgebiet stromlos geworden. Nach Zerreißen eines der durch den Raubreif etwa 6 Zentimeter stark gewordenen Drähte vermodeten die beiden anderen dem Jag nicht mehr standzuhalten und wurden aus den Masten herausgerissen. Es gingen insgesamt vier Leitungsfelder zu Bruch. Von den dazwischenliegenden eisernen Masten wurden zwei ganz und der dritte teilweise abgehoben.

Elberberg. Die Gendarmerie hat hier eine Bande von jugendlichen Einbrechern ermittelt, die in den Gartenhäusern an der Hofendorfer Straße lange Zeit ein wahres Freudenleben geführt hat. Die Bande lebte in der Hauptsache von Raub und Diebstahl. In den Gartenhäusern, in denen sie übernachteten, hatten sie die ganze Einrichtung zertrümmert und zu Feuerholz gemacht. Sogar die Türen wurden ausgewuchtet und verbrannt.

Delitzsch i. L. Ein von Promnitz kommender, mit 6 Personen besetzter Rennschiffen kam auf der Fahrt nach hier ins Schlingern und stürzte um. Dabei wurden die Insassen so unglücklich herausgeschleudert, daß ein Mann einen Arm und der Knicker ein Bein verlor. Die erschrockenen Pferde gingen durch und konnten erst in Oberlitzsch zum Stehen gebracht werden.